

# Der politische IPCC Prozess! Die Richtung der positiven Rückkopplung umkehren!

## EINLEITUNG

Zur Einleitung einer Podiumsdiskussion mit [Andy Revkin](#) und [Roger Pielke Jr.](#) zum Thema "Jenseits von ClimateGate " an der [Purdue University](#) ging es um drei Fragen:

(1) Sind Wissenschaftler allzu politisch geworden bei ihrer Parteinahme für eine bestimmte Verhinderungs- und Anpassungspolitik? Überwiegen die Vorteile durch politische Parteinahme das Risiko des Verlusts der wissenschaftlichen Glaubwürdigkeit?

(2) Welche Rolle spielen die Medien bei den wachsenden Widersprüchen, einschließlich der Blogosphäre und des Internets?

(3) Können die Klimatologen in Zukunft eine bessere Rolle in der politischen Auseinandersetzung spielen? Falls ja, worin würde diese bestehen?

In der Folge von ClimateGate wollte ich die verrückte Dynamik in der Klimatologie, in der Wissenschaft und in der Politik verstehen, um zu erkennen, was so furchtbar daneben gegangen ist. Ich meine, keiner der vorgebrachten und nachfolgend aufgezeigten Gründe reicht zur Erklärung aus:

- zu wenig oder zu viel Öffentlichkeit, Aktivismus und Parteinahme von Seiten der Klimatologen.
- wegen besserer Öffentlichkeit, und ihrem Aktivismus haben die Zweifler und die Leugner gewonnen.
- die Wissenschaftler sind korrupt und sie werden politisch (oder finanziell) motiviert.

## DER POSITIVE RÜCKKOPPELUNGSKREIS

**Ich halte die Dynamik für viel**

komplizierter. Sie kann nur verstanden werden, indem die äußerst ärgerliche Rückkopplung in die Betrachtung einbezogen wird. Es gibt eine besonders giftige positive Rückkopplung zwischen der Klimatologie, der Politik und den Politikern, deren Richtung sich als Folge von ClimateGate umgekehrt hat.

Die Wissenschaftler selbst haben den ersten Anstoß für diese Rückkopplung in den 1970er und 1980er Jahren gegeben. Die Umweltschützer erkannten rasch ihre Möglichkeiten und sie sind mit dem Segen der Wissenschaftler auf den Zug aufgesprungen. Die Umweltschutz-Organisationen haben das Klimawandelproblem als Chance erkannt, um wissenschaftliche Unterstützung für die von ihnen gewollte Energiepolitik zu bekommen. *Libertäre* Institute, die traditionellen Feinde der Umweltschutzaktivisten, begannen, mit Zweifeln über die wissenschaftlichen

Erkenntnisse gegenzuhalten. Auf internationaler Ebene wurde die Behandlung des Klimawandel-Problems im Jahre 1992 mit der *RAHMENÜBEREINKUNFT DER VEREINTEN NATIONEN ÜBER KLIMAÄNDERUNGEN (UNFCCC)* gestartet.

Halt! Welche "Klimaänderung" denn? Im Jahre 1992 war der erste IPCC-Abschätzungsbericht gerade mal fertig geworden mit folgender Erkenntnis: *"Der Umfang der Erwärmung stimmt im Großen und Ganzen mit den Vorhersagen der Klimamodelle überein, er ist auch von gleicher Größenordnung wie natürliche Klimaänderungen. ... Einen verstärkten Treibhauseffekt aus eindeutigen Beobachtungen zu erkennen, ist vor Ablauf eines Jahrzehnts oder mehr nicht wahrscheinlich ."*

Dessen ungeachtet spannte man den politischen Karren vor das wissenschaftliche Pferd, gerechtfertigt mit dem Vorsorgeprinzip. Nach dem Abschluss des UNFCCC –

**Abkommens wurde das IPCC mit seinen wissenschaftlichen Schlussfolgerungen auf die Schiene einer sich selbst erfüllenden Prophezeiung gesetzt. Die gesamten Rahmenbedingungen des IPCC wurden auf die Entdeckung von genügend Beweisen ausgerichtet. Ein menschenverursachter Treibhauseffekt sollte einhellig behauptet werden können, um die Begründung für eine Politik der Einführung und Durchsetzung von Kohlenstoffmindernden Zielen zu liefern. So wurde eine notwendige politische Auseinandersetzung über die Energiepolitik, den Umweltschutz, die Folgenverminderung von Wetter- und Klimakatastrophen zu einer Debatte über Einzelheiten der Klimatologie. Dabei wurden die Wissenschaftler zu Bauern im Schachspiel oder zu Prügelknaben.**

**Waren die Wissenschaftler unschuldig daran, dass sie zu Opfern und Bauern**

**in diesem Spiel wurden? Waren sie nur hart arbeitende Wissenschaftler, die ihr Bestes taten, um mit unerfüllbaren Erwartungen der Politiker umzugehen? Ja, einige taten das. Mitten im IPCC aber sitzt ein Kader von Wissenschaftlern, deren Karrieren vom IPCC gestrickt wurden. Jene Wissenschaftler benutzten das IPCC, um die normalen Laufbahnbarrieren zu überspringen, die von wissenschaftlichen Verdiensten bestimmt sind, und an deren Ende erst der Einfluss auf die Wissenschaftspolitik und die Politik überhaupt steht. Dadurch wurden nicht nur einige relativ unbekannte, unerfahrene und möglicherweise zweifelhafte Leute in einflussreiche Positionen gehievt, diese Leute schützen nun auch das IPCC, den Dreh- und Angelpunkt ihrer Karrieren, das sie zum machtpolitischen Spiel aufgrund ihres Wissens befugt.**

# **DIE VORTEILE DES DOGMAS**

**Wenn ich IPCC-Dogma  
sage, dann meine  
ich das religiöse  
Gewicht, mit  
welchem dieser Wis-  
senschaftskader das  
IPCC hochhält. Sie  
dulden keinen  
Widerspruch und  
versuchen, jeden**

**niederzutrampeľn,  
der das IPCC  
angreift. Wer sind  
diese Hohepriester  
des IPCC? Einige  
sind  
durchschnittliche  
Wissenschaftler in  
der Mitte oder am  
Ende ihrer  
Karriere, die nach  
den Regeln**

**wissenschaftlicher  
Laufbahnen ganz gut  
zurechtgekommen  
sind. Andere  
dagegen steckten  
noch in  
universitären  
Ausbildungsgängen,  
als sie zu  
Leitautoren ins  
IPCC berufen  
wurden. Jene**



**Wissenschaftler  
haben das IPCC  
benutzt, um einen  
Sitz am Tisch der  
Großen zu bekommen,  
von wo sie  
Machtpolitik mit  
der kollektiven  
Expertise des IPCC  
betreiben können.  
Dies verschafft  
ihnen öffentliche**

**Bekanntheit und  
hilft ihren  
Karrieren. Die  
Karrierefortschritte  
werden mithilfe  
der Komplizenschaft  
von  
wissenschaftlichen  
Vereinigungen und  
fördernder  
Institutionen  
gemacht. Gierig auf**

öffentliche  
Aufmerksamkeit  
publizieren  
weitverbreitete  
Zeitschriften wie  
*NATURE*, *SCIENCE* und  
*PNAS* häufig  
sensationale aber  
zweifelhafte  
Papiere, welche die  
Geschichte vom  
Klima-Alarm

**unterstützen.**

**Besonders in  
wiederauflebenden  
Unterbereichen wie  
*Ökologie* und  
Öffentliche  
Gesundheit  
verhelfen solche  
Publikationen  
zusammen mit der  
Aufmerksamkeit der  
Medien zum Umleiten**

**von Fördergeld in  
Richtung dieser  
Wissenschaftler.  
Diese wiederum  
gewinnen dadurch  
das Vertrauen ihrer  
Institute, die  
wiederum die  
Öffentlichkeitswirk  
ung und die Dollars  
schätzen.**

**Darüber hinaus**

**benutzen die  
wissenschaftsförder  
nden Institutionen  
die öffentliche  
Bekanntheit, um  
noch mehr Geld für  
die Erforschung des  
Klimas und der  
Klimawandelfolgen  
einzuzwerben. Die  
weitere  
wissenschaftliche**

**Gemeinde gerät  
dabei ungewollt in  
Komplizenschaft.  
Während die IPCC-  
Hohepriester laut  
gegen die  
häretischen  
Skeptiker und die  
dunklen Mächte-  
schaften der  
Ölindustrie und  
rechter**

**wissenschaftsfeindlicher Ideologen  
aufschreien, machen  
wir alle mit beim  
Beklagen der  
dunklen Mächte, die  
gegen die  
Wissenschaft Krieg  
führen und wir  
schützen das IPCC  
dabei gegen seine  
Kritiker. Auch die**



**Medien sind von der  
Partie. Sie drücken  
die Waagschale  
zugunsten des IPCC-  
Dogmas herunter.**

**Halte ich die  
Hohepriester des  
IPCC für politische  
Interessenvertreter  
? Hauptsächlich  
sind sie damit  
beschäftigt, die**

**Wichtigkeit des IPCC zu erhalten, das die zentrale Rolle für ihren beruflichen Erfolg und für ihre Ausstattung mit Mitteln und ihren Einfluss spielt. Nach deren Ansicht gehört zum IPCC die Unterstützung der**

**Emissionskontroll-  
und  
Verminderungspoliti  
k, weil letztere ja  
logisch aus der  
wissenschaftlichen  
Erkenntnis folgt.  
Die meisten  
verstehen den  
politischen Prozess  
und die politischen  
Besonderheiten gar**

**nicht; sie halten die Politik für einen Bestandteil des IPCC-Dogmas, das beschützt und um jeden Preis erhalten werden muss. Sonst stünden ihr eigener Erfolg, ihr Geld und Einfluss auf dem Spiel.**

# **DIE RICHTUNG DER RÜCKKOPPLUNG UMKEHREN**

**Die positive  
Rückkopplung hat  
sich auf diese Art  
selbst verstärkt,  
immer mehr  
Angehörige der**

**weiteren  
wissenschaftlichen  
Gemeinde wurden  
hineingezogen, die  
nun beklagen, dass  
die Politik Krieg  
gegen sie führe.  
Interessant an der  
positiven  
Rückkopplung ist,  
dass sie nichts dar-  
über aussagt, wohin**

**die gegenwärtige  
Ereigniskette  
führen wird. Im  
vorigen Jahr, am  
19. November,  
sahen diese  
scheinbar  
unaufhaltsame  
schwere Brocken  
namens Klimawandel  
einen kräftigen  
Stoß in die**

**entgegen gesetzte  
Richtung erlitten  
zu haben, als die  
E-Mails aus der  
University of East  
Anglia unerlaubt  
veröffentlicht  
wurden. Heute, nach  
einem Jahr, gibt es  
weitere  
spektakuläre  
Aufklärungen. Die**



**Hohepriester des  
IPCC haben aber  
noch nicht erkannt,  
dass da eine sich  
verstärkende  
Rückkopplung wirkt,  
aber in der  
entgegen gesetzten  
Richtung!**

**Zusammen mit vielen  
Anderen habe ich  
das IPCC für eine**

**Gruppe von  
hochverdienten  
Wissenschaftlern  
gehalten, die hart  
und detailreich  
arbeiten, um die  
wissenschaftliche  
Erkenntnis aus-  
zuwerten. Und das  
im ständigen Kampf  
gegen die dunklen  
Mächte der Politik**

**und der großen  
Ölkonzerne. Der  
größte Schock bei  
der Lektüre der E-  
Mails war für mich,  
dass sich im IPCC-  
Auswertungsverfahren  
einige Rüpel  
tummelten, die ihre  
eigenen wackeligen  
wissenschaftlichen  
Erkenntnisse gegen**

**Kritik von außen  
und von Skeptikern  
abzuschotten  
versuchten. Dabei  
kümmerten sie sich  
überwiegend um das  
Presse- und  
Medienecho und  
verunglimpften  
Skeptiker. Jetzt  
wird mit Recht  
behauptet, dass das**

**Verhalten von  
Wissenschaftlern  
nichts mit der  
Gültigkeit ihrer  
wissenschaftlichen  
Erkenntnis zu tun  
hätte. Wenn aber  
die Beurteilung  
wissenschaftlicher  
Erkenntnisse  
größtenteils auf  
Expertenmeinung**

**beruht, wird das  
Verhalten und die  
Glaubwürdigkeit  
eben dieser  
Experten zu einer  
wichtigen Frage.**

**Hier an dieser  
Stelle wäre die  
ganze Angelegenheit  
zu retten gewesen,  
wenn die  
Wissenschaftler und**

**die  
wissenschaftlichen  
Institutionen sich  
für die Integrität  
der Klimatologie  
eingesetzt und  
größere Transparenz  
eingefordert  
hätten. Nichts  
davon! Nur  
Schweigen! Einige  
wenige Aussagen**

**kamen von einzelnen  
Vertretern und von  
wissenschaftlichen  
Gesellschaften, des  
Inhalts, dass die  
Erkenntnis  
wohlbegründet sei,  
E-Mails könnten die  
Wissenschaft nicht  
verändern!**

**Ich hatte  
angefangen, mich**



**laut über die  
Integrität und  
Transparenz zu  
äußern, und musste  
erleben, dass mir  
gesagt wurde, das  
sei nicht  
hilfreich. Und mir  
wurde geraten, mich  
aus den Internet-  
Foren heraushalten.  
Warum? Weil das**

**IPCC-Dogma das  
Kernstück des  
UNFCCC-Prozesses  
sei, und wir nicht  
zulassen dürften,  
dass jene illegale  
E-Mail-  
Veröffentlichung  
den Zug der  
politischen Ziele  
von Kopenhagen zum  
Entgleisen bringen**

**könnte. Man kann kaum feststellen, bis zu welchem Grad ClimateGate zum Scheitern von Kopenhagen beigetragen hat. Mir scheint, dass die eigentliche Politik eine viel stärkere Rolle spielte die**

**Wissenschaft.**

**Dann haben wir  
gemerkt, dass in  
den IPCC-Berichten  
Fehler steckten.  
Die Reaktion des  
IPCC hat dessen  
Glaubwürdigkeit  
noch mehr  
beschädigt. Die  
Untersuchungen  
gegen Wissenschaft-**

ler bei der  
University of East  
Anglia und bei der  
Pennsylvania-  
Staats-Universität  
gelten weithin als  
Weißwaschungen. In  
England werden nun  
die Untersuchungen  
selbst zum  
Gegenstand einer  
Untersuchung. Dann

**haben wir mit der  
Ablehnung des  
Emissionshandelsges  
etzes (carbon cap  
and trade bill) das  
Scheitern von 7  
Jahren Arbeit an  
der  
Klimagesetzgebung  
im U.S.-Senat  
erlebt. Dazu kamen  
noch noch die**

**Beschuldigungen  
gegen den IPCC-  
Leiter Rachendra  
Pachauri wegen  
Interessenverflechtung!**

**Das Gefüge der  
wissenden IPCC-  
Hohepriesterschaft  
für ihre  
politischen  
Machtspiele auf dem**

**Sektor der  
Energiewirtschaft  
ist völlig  
zusammengebrochen.  
Wenn es nur um die  
deren wis-  
senschaftlichen  
Erkenntnisse  
gegangen wäre,  
würde es die  
Wissenschaftler  
nichts angehen.**



**Leider würden aber  
nun die Ökonomen  
das Sagen haben,  
beklagte Kevin  
Trenberth kürzlich.**

# **DIE BLOGOSPHERE**

**Der andere Schlag  
gegen die IPCC-  
Einflussnahme auf**

**die Politik kam von den "radikalen Auswirkungen der Blogosphäre" auf das Kräftespiel bei der Entstehung des Expertenwissens. Die Blogosphäre bot Leuten wie Steve McIntyre die technische Grundlage. Er ist**

**entweder der  
Schurke oder der  
Held in  
ClimateGate, je  
nachdem, wo man  
steht.**

**Seit 2005 habe ich  
meine Hand am Puls  
der Blogosphäre.  
Ich habe darin eine  
Möglichkeit zum  
klimatologischen**

**Wissensaustausch  
gesehen. Auch auf  
Skeptiker bin ich  
eingegangen.**

**Als ich zum ersten  
Mal die E-Mails im  
Internet sah,  
wusste ich sofort,  
dass das zumindest  
in der Blogosphäre  
ein Flächenbrand  
werden würde, und**

**ich hielt das IPCC  
deswegen für  
äußerst gefährdet.  
Um die Aufregung zu  
dämpfen, habe ich  
zwei Aufsätze in  
der Blogosphäre  
veröffentlicht, die  
sich mit Fragen der  
Aufrichtigkeit in  
der Klimatologie  
beschäftigten. Ich**

**hoffte, den Dialog mit den Skeptikern offen zu halten, damit uns die Sache nicht um die Ohren fliegen möchte.**

**[Die Aufsätze wurden von EIKE im Beitrag: "Vertrauen und Misstrauen in der Klimawissenschaft"]**

**veröffentlicht]**

**Na ja, ich war so ziemlich die Einzige aus der Wissenschaftlerriege, die das IPCC unterstützte. Das Schweigen meiner Kolleg(inn)en und mehr noch der wissenschaftsfördernden Institute war**

**beredt. Pachauris  
Verteidigung des  
IPCC und sein  
offensichtlicher  
Interessenkonflikt  
goss noch Öl ins  
Feuer. Ich fragte  
mich, ob das IPCC  
überleben könnte,  
und ob es überhaupt  
verdiente zu  
überleben. Dann**



**finG ich mit ein  
paar konstruktiven  
Vorschlägen für die  
Wissen-  
schaftlergemeinde  
an, um Vertrauen  
durch größere  
Transparenz und  
höhere Beachtung  
der Ungewissheit  
[in den  
wissenschaftlichen**

**Aussagen] aufzubauen. Ich habe überhaupt keine Hilfe von meinen Kolleg(inn)en bekommen, sie fangen sogar an, in mir einen Teil des Problems zu sehen.**

**An einem gewissen Punkt merkte ich,**

**dass ich das IPCC  
und seine Berichte  
nicht mehr guten  
Gewissens  
unterstützen  
konnte. Gegenwärtig  
sieht es so aus,  
als ob viele mich  
für das Haupt-  
problem halten.  
Meine Kolleg(inn)en  
fragen sich, warum**

**ich so rebellisch  
geworden sei. Hier  
einige Beispiele,  
deren ich während  
der vergangenen  
zwei Wochen  
bezichtigt wurde,  
um mein  
offensichtlich  
unerklärliches  
Verhalten zu  
erklären:**

**\* ich sei von  
der Ölindustrie  
und/oder rechten  
Denkfabriken  
über den Tisch  
gezogen worden**

**\* ich hätte  
meinen Verstand  
so weit für die  
Skeptiker  
geöffnet, dass  
mein Kopf**

nun leer wäre  
\* ich stünde auf  
der Zahlliste  
der Ölindustrie  
und/oder rechten  
Denkfabriken  
\* ich würde  
erpresst  
\* ich sei  
inzwischen  
entweder  
körperlich oder

**geistig  
behindert.**

**Was tue ich also  
und warum? Ich  
möchte das Ansehen  
der Klimatologie  
wiederherstellen,  
so dass unsere  
Wissenschaft wieder  
an Achtung  
zurückgewinnt. Das**

**wird nicht erreicht  
durch bessere ,  
sondern durch  
erhöhte  
Transparenz, durch  
das Sicheinlassen  
auf skeptische  
Argumente und durch  
größere Beachtung  
des  
Ungewissheitsgrads  
in wissenschaft-**



**lichen Aussagen.  
Ich versuche, die  
Blogosphäre wieder  
zum Funktionieren  
zu bringen, um die  
Polarisierung zu  
vermindern. Mein  
neuer Beitrag dazu  
ist der Blog  
*Climate Etc. bei  
judithcurry.com***

# **ZUR ROLLE DER WISSENSCHAFT LER IN DER AUSEINANDERS ETZUNG**

**Zum Schluss möchte  
ich die letzte  
Frage behandeln,**

**welche die Rolle  
der Wissenschaftler  
in der politischen  
Auseinandersetzung  
betrifft. Zunächst  
sollten wir uns  
daran erinnern,  
dass wir Wis-  
senschaftler sind  
und dass die  
Integrität von ganz  
besonderer**

**Bedeutung in  
öffentlichen und  
politischen  
Debatten ist.**

***Feynman* beschreibt  
die**

**wissenschaftliche**

**Integrität in**

**seinem *CARGO CULT***

***SCIENCE TALK:***

***"Wenn man auch***

**zeitweilig Ruhm  
und Beachtung  
erringen kann,  
so kann man  
keinen guten Ruf  
als**

**Wissenschaftler  
erwerben, wenn  
man nicht mit  
großer Sorgfalt  
bei der  
wissenschaftli-**

***chen Arbeit  
verfährt. ... Das  
erste Prinzip  
ist, sich nicht  
selbst zu  
täuschen – und  
sich selbst  
täuscht man am  
leichtesten.  
Wenn man aber  
sich selbst  
nicht täuscht,***

**täuscht man auch  
andere  
Wissenschaftler  
nicht. Man muss  
auf sehr  
konventionelle  
Art ehrlich  
sein. Ich  
spreche hier von  
einer  
besonderen,  
außergewöhnliche**

***n Art der  
Integrität, sie  
bedeutet einmal,  
nicht zu lügen,  
aber auch  
eingestehen zu  
können,  
vielleicht  
falsch zu  
liegen. Diese  
Integrität soll  
man als***



***Wissenschaftler  
besitzen. Und  
das ist unsere  
Verantwortung  
als  
Wissenschaftler  
gegenüber an-  
deren  
Wissenschaftlern  
und auch  
gegenüber  
Laien."***

**Ich habe in der  
Vergangenheit viel  
über die  
Ungewissheit gesagt  
und warum das IPCC  
die Ungewissheit  
nicht ausreichend  
angesprochen hat.  
Als ich begann, die  
Worte Ungewissheit  
und Zweifel zu  
gebrauchen, haben**

**die Leute sofort  
unterstellt, dass  
ich mit dem Zweifel  
hausieren gehen  
wollte im Dienste  
der Ölindustrie,  
weil diese den  
Zweifel einsetzt,  
um den politischen  
Durchsetzungswillen  
zu schwächen.  
Lassen wir es**

dabei, "*alles ist ungewiss außer dem Tod und den Steuern,*" wie ein Sprichwort sagt.

**Beim Treffen tragfähiger Entscheidungen muss das Angeben des Ausmaßes der Ungewissheit in den Prozess der**

**Entscheidungsfindung  
einbezogen  
werden. Und wir als  
Wissenschaftler  
müssen gegenüber  
den Politikern die  
Ungewissheiten  
ansprechen. Wir  
müssen sie erklären  
und zum Verständnis  
der Risiken und  
Folgen beitragen.**

**Und wir müssen  
dabei helfen, die  
Auswirkungen und  
die Wirksamkeit  
unterschiedlicher  
politischer  
Handlungsweisen zu  
beurteilen. Es ist  
nicht Aufgabe von  
Wissenschaftlern,  
politische  
Zielsetzungen zu**

**entwickeln, indem  
sie Ungewissheiten  
verschwiegen oder  
simplifizieren.**

---

---

## **TEIL II**

**Der vorhergehende  
Text von Judith  
Curry führte auf**

ihrem *Blog* zu einer  
ausgiebigen  
Diskussion. Einige  
Tage später  
ergänzte sie ihren  
Text. Er folgt mit  
einigen  
unwesentlichen  
Kürzungen:



**DIE  
RICHTUNG  
DER  
POSITIVEN**

**RÜCKKOPPL  
UNG**

**UMKEHREN**

**– TEIL II**

**Der**

**vorhergeh**

**ende**

**Beitrag**

**war zur**

**Eröffnung**

**der**

**Purdue -  
Podiumsdi  
skussion  
geschrieb  
en wor -  
den, wo**

**mir 10 –**

**15**

**Minuten**

**zur**

**Verfügung**

**standen .**

**Ich habe**

**mein**

**Argument**

**vom**

**Rückkop-**

**pelungskr**

**eis mit  
Prämissen  
vorgebrac  
ht. Für  
viele  
waren die**

**Prämissen  
ohne  
weiteres  
einsichti  
g, andere  
forderten**



**Beweise  
und  
Belege.  
Darum  
geht es  
nun.**

**Selbst  
wenn wir  
all die  
in der  
Kritik  
stehenden**

**Persönlich  
keiten**

**auf**

**beiden**

**Seiten**

**los**

**würden ,**

**konnte**

**die**

**Klimatolo**

**gie**

**wieder**

**geheilt  
werden?**

**Würden**

**wir zu**

**einer**

**vernünfti**

**gen**

**Energiepo-  
litik**

**kommen?**

**Nein und  
abermałs**

**nein. Die  
Probleme  
sind viel  
zu groß:  
Geopoliti  
k,**

**Wirtschaft,  
t,**

**Wertekonflikte.**

**Sehr  
verwickelt**



**te  
Probleme,  
für  
welche  
die  
Wissensch**

**aft keine  
Lösung  
hat.**

**Eine  
Leute**

**haben**

**geglaubt,**

**ich hätte**

**die**

**Klimatolo**

**gie**

**angegriff  
en. Das  
hat mich  
überrasch  
t. Die  
Klimatolo**

**gen sind**

**die**

**Bauern in**

**diesem**

**Schachspi**

**el;**

**einige**

**waren**

**Opfer,**

**andere**

**haben ih-**

**ren**

**Vorteil  
daraus  
gezogen.  
Wenn ein  
Schurke  
in all**

**dem**

**identifiz**

**ierbar**

**ist, dann**

**würde ich**

**ver-**



**mutlich**

**die**

**UNEP / UNFC**

**CC**

**nennen .**

**Daraus**

**erhebt**

**sich**

**sofort**

**die**

**Frage,**

**wie es**

**dazu  
gekommen  
ist und  
wer damit  
angefange  
n hat.**

**Der  
entscheid  
ende  
Punkt in  
meinem  
vorigen**

**Aufsatz  
war, dass  
es einen  
verschlu  
nenen  
Satz von**

**sich**

**wechsele**

**itig**

**verstärke**

**nden**

**Motiven**

**gab , die  
ungehemmt  
wie ein  
Schneeball  
system  
wachsen .**

**Das  
System  
geriet  
außer  
Kontrolle**

**■**



**Daher  
möchte  
ich nun  
über die  
großen  
Zusammenh**

**änge**

**aufzeigen**

**. Und ein**

**wenig**

**darüber**

**spekulier**

**en, wie  
das  
System in  
Ordnung  
gebracht  
werden**

**könnte,  
oder  
wenigsten  
s  
darüber,  
wie ein**

**paar  
Kontrollen  
n  
eingebaut  
werden  
könnten.**

---

---

# **Kurze Geschichte des**

**IPCC und**

**der**

***RAHMENÜBE***

***REINKUNFT***

***DER***

***VEREINTEN***

***NATIONEN***

***ÜBER***

***KLIMAÄNDE***

***RUNGEN***

***(UNFCCC)***



**Der  
Zusammenh  
ang  
zwischen  
dem IPCC  
und**

**UNFCCC**

**ist bei**

***IPCCfacts***

***.org***

**zusammeng**

**efasst.**

**Siehe**

**auch**

**WIKIPEDIA**

■

**1988 :**

**das**

**IPCC**

**wird**

**unter**

**der**

**Aufsicht  
von UNEP  
und der  
WMO  
geschaff  
en**

**1990 :**

**der**

**erste**

**Zustands**

**bericht**

**AR1 wird**

**veröff  
entlicht**

**\***

**Schlussf**

**folgerung**

**der**

**WORKING**

**GROUP I:**

**“Das**

**Ausmaß**



**der**

**Erwärmun**

**g**

**entspric**

**ht im**

**Großen**

**und  
Ganzen**

**den  
Vorhersa  
gen aus**

**den**

**Klimamod**

**ellen,**

**es ist**

**aber**

**auch von**

**gleicher  
Größenor  
dnung**

**wie**

**die**

**natürlíc**

**he**

**Klímavar**

**iabilítä**

**t.”**

**\***

**WORKING**

**GROUP**

**III:**

**Titel**

**“Strateg  
ische**

**Antwort  
en”;**

**Abschwäc  
hung und**

**Anpassun  
g wurden  
gleicher  
maßen**



**betracht  
et.**

**1992 :  
UNFCCC  
Abkommen**

▪  
(Vorsorge  
prinzip  
,  
gefährli  
cher

**Klimawandel,  
usw.)**

**1995:**

**Zweiter**

**Zustands**

**bericht**

**AR2**

**veröffen**

**tlicht.**

**\***

**Schlussf**

**olgerung**

**der**

**WORKING**

**GROUP**

**I: "Die**

**Beurteil**

**ung der**

**Beweisla**

**ge**

**deutet**

**auf**

**einen**

**erkennba**

**ren  
menschli  
chen  
Einfluss  
auf das  
globale**



**Klima**

**hin."**

**Ben**

**Santer**

**unternim**

**mt große**

**Anstrengungen,  
die  
Erwärmun**

**g als  
"erkennb  
ar" zu  
bezeichn  
en .**

**\***

**WORKING**

**GROUP**

**III:**

**konzentr**

**iert**

**sich auf**

**die**

**Möglichk**

**eiten**

**des**

**“nicht  
Bedauern  
s”.**

**1998:**

**Kyoto**

**Protokol**

**1**

**2001:**

**Dritter**

**Zustands**

**bericht**

**THIRD**

**ASSESSME**

**NT**

**REPORT**

**veröffentlichen**



**tlicht**

**\***

**WORKING**

**GROUP I**

**Schlussfolgerung  
: "Der  
Großteil  
der  
Erwärmun**

**g der  
vergange  
nen 50  
Jahre**

**ist  
wahrscheinlich  
( > 66% )  
auf  
menschlich**

**che**

**Tätigkeit**

**t**

**zurückzu**

**führen.“**

**Die  
Ikone  
des  
THIRD**

**ASSESSME**

**NT**

**REPORT**

**war der**

**“Hockeys**

**chläger.**

”

\*

**WORKING  
GROUP**



**III:**

**Titel**

**“Abschwä  
chung”**

**2007:**

**ASSESSME**

**NT**

**REPORT 4**

**Zustands**

**bericht**

**veröffentlichen**

**tlicht**

**\***

**WORKING**

**GROUP I**

Schlussfolgerung  
: "Der  
Erwärmung  
g ist  
eindeuti

**g und**

**der**

**vergan**

**nen 50**

**Jahre**

**ist mit**

**großer**

**Wahrscheinliche**

**keit**

**ist**

**( > 90% )  
auf die  
Zunahme  
der  
Treibhaus-  
gase**

**zurückzu  
führen.“**

**\***

**WORKING**



**GROUP**

**III:**

**Titel**

**“Abschwä-  
chung”**

# **Erklär ung**

**Als das  
UNFCCC-**

**Abkommen  
abgeschlo  
ssen war,  
gab es  
Druck auf  
das IPCC,**

**die  
wissenschaftliche  
Begründung  
zu  
liefern.**

**Daher das  
Wort  
"erkennba  
r  
(discerni  
ble)" im**

**SAR  
(SECOND  
ASSESSMEN  
T  
REPORT) .  
Dafür hat**

**Ben**

**Santer**

**viel**

**Druck**

**gemacht,**

**aber**

**schauen**

**Sie woher**

**der Druck**

**kam. Das**

**gesamte**

**UNFCCC -**



**Abkommen**

**wäre**

**sinnlos**

**gewesen**

**ohne die**

**"erkennba**

**ren"**

**Beweise,**

**dass da**

**tatsäch-**

**lich**

**etwas**

**passierte**

▪

**Als dann**

**das**

**Kyoto-**

**Protokoll  
abgeschlo  
ssen war,  
verschob  
sich die  
Aufmerksam**

**mkeit der  
WORKING  
GROUP III  
ganz klar  
auf die  
Minderung**

**(Mitigation  
on) und  
die  
Stabilisi-  
erungszie-  
le (für**

**den FIRST  
ASSESSMEN  
T REPORT**

**war die**

**WORKING**

**GROUP III**

**noch auf  
Minderung  
UND  
Anpassung  
ausgerich  
tet, für**



**den**

**SECOND**

**ASSESSMEN**

**T REPORT**

**auf**

**durchsetz**

**ungsfähig**

**e**

**Politik,**

**für den**

**THIRD**

**ASSESSMEN**

**T REPORT**

**und den**

**ASSESSMEN**

**T REPORT**

**4 auf**

**Minderung**

**) . Die  
politisch  
e  
Zustimmun  
g für das  
Kyoto -**

**Protokoll  
aufzubaue  
n, war  
eine hohe  
Priorität  
für den**

# **THIRD ASSESSMEN T REPORT .**

**Der**

**"Hockeysc  
hläger"**

**passte da**

**gut**

**hinein,**

**Michael**

**Mann**

**wurde aus**

**dem**

**Universität**

**ÄtSstudiu**

**m direkt**

**als**

**Leitautor**



**zum IPCC  
verpflichtet.**

**Da sich  
die**

**politisch**

**en**

**Zielsetzu**

**ngen für**

**das**

**Kyoto-**

**Protokoll  
nicht  
verfestig  
ten, gab  
es Druck  
auf den**

# **ASSESSMEN T REPORT**

**4. Heute  
hören wir  
die Worte  
"unabweis**

**bar" und  
"sehr  
wahrschein  
lich",  
obwohl es  
kaum**

**Beweise  
gab über  
das  
hinaus,  
was im  
THIRD**

**ASSESSMEN**

**T REPORT**

**TAR**

**stand. Im**

**ASSESSMEN**

**T REPORT**

**4 hat**

**aber**

**politisch**

**er Druck**

**auf eine**

**Abschwäch**



**ung der  
Schlussfo  
lgerungen  
hingewirk  
t.**

**Das Wort  
"erkennba  
r" und  
der  
„Hockeysc  
hläger“**

**hätten**

**niemals**

**in die**

**Summary**

**for**

**Pollicymak**

**ers (SPM)**

**gelangen**

**dürfen.**

**Können**

**wir Mann**

**und**

**Santer**

**dafür**

**verantwort**

**tlich**

**machen?**

**Wirklich**

**nicht!**

**(Obwohl**

**sie**

**Komplizen**

**waren,**

**aber ohne**

**dafür  
verantwortlich zu  
sein) .**

**Die**

**Entscheid**

**ungen**

**wurden**

**höheren**

**Orts**

**getroffen**

**und unter**



**Druck von  
politisch  
er Seite.**

**Als der**

**THIRD**

**ASSESSMEN**

**T REPORT**

**2001**

**veröffent**

**licht**

**worden**

**war, lag**

**Manns**

**Promotion**

**erst drei**

**Jahre**

**zurück,**

**Santer**

**ist ein  
paar Jah-  
re jünger  
als ich,  
das war  
damals**

**ganz**

**schön**

**jung**

**(frühe**

**40er) in**

**den**

**beginnend  
en  
1990ern,  
als der  
SECOND  
ASSESSMEN**

**T REPORT**

**erarbeite**

**t worden**

**war.**

**Worin**

**auch**

**immer**

**ihre**

**wissensch**

**aftlichen**

**Talente**

**oder Bei-**



**träge  
bestanden  
haben,  
sie waren  
in eine  
hochpolit**

**ische**

**Sache**

**gesetzt**

**worden,**

**die eine**

**Menge**

**Augenmaß  
und  
Erfahrung  
erfordert  
e, um  
damit**

# umzugehen

- 

**Wenn sie**

**auch als**

**Bestandte**

**ile des  
IPCC-  
Verfahren  
s zu  
gebrannte  
n Kindern**

**wurden ,  
haben sie  
dennoch  
ihre  
Treue zum  
IPCC und**

**zu dessen  
Verteidig  
ung  
bewahrt.  
Dafür  
wurden**

**sie**

**beruflich**

**belohnt.**

**Ich**

**stelle in**

**den Raum,**



**dass sie  
vom IPCC  
auch zu  
Opfern  
gemacht  
worden**

**sind (sie  
werden  
sich kaum  
über die  
Bedrohungen**

**gefremt**

**haben,**

**usw.).**

**Einige**

**prominent**

**e**

**Klimatolo  
gen haben  
sich ja  
schon von  
der  
Bildfläch**

e  
gemacht,  
weil es  
ihnen zu  
politisch  
wurde,

**ich nenne**

**nur**

**Starley**

**Thompson.**

**Sollten**

**wir nun**

**unsere**

**Zeit**

**darauf**

**verwenden**

**, auf**

**Wissensch  
aftler  
wie Mann  
oder  
Santer  
ein -**



**zudresche  
n oder  
sie zu  
verteidig  
en, oder  
sollten**

**wir nicht**

**versuchen**

**das**

**Systems**

**besser**

**verstehen**

**, das Wis-  
senschaft  
ler wie  
Mann und  
Santer  
sowohl**

**belohnt**

**wie**

**bestraft?**

**Ich**

**meinersei**

**ts nehme**

**mir das  
System  
vor und  
will  
wissen,  
warum das**

**alles so  
schief  
gelaufen  
ist.**

**4.**

*November*

*2010 von*

*Judith*

*Curry* **Die**

**Originala**

**rtikel**

erschiene

n

hier und

hier

Die



**Übersetzung**

**besorgte**

**Helmut**

**Jäger**

**EIKE**